



IES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

## Laudatio Oberbürgermeister Peter Boch

### Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Herrn Rolf Constantin

Sehr geehrter Herr Constantin,

es ist mir eine Ehre, Sie heute als hochverdienten Bürger unserer Stadt mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen zu dürfen.

Ich freue mich, Sie und Ihre Familie begrüßen zu dürfen.

Natürlich gilt mein Willkommensgruß auch unseren zahlreichen Ehrengästen, die es sich nicht haben nehmen lassen, diesen besonderen Anlass gemeinsam mit Ihnen zu begehen.

Als da wären, unser direkt gewählter Bundestagsabgeordneter Gunther Krichbaum, zwei unserer Landtagsabgeordneten, Herr Fraktionsvorsitzender Dr. Hans-Ulrich Rülke und Herr Abgeordneter Bamberger.

Darüber hinaus begrüße ich meine Vorgängerin im Amt, Frau Oberbürgermeisterin a. D. Christel Augenstein mit Ehemann Dr. Jörg Augenstein, der heute schon sehen kann, was auf ihn selbst am Donnerstag zukommen wird, wenn er das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommt. Das gilt im Übrigen auch für den anwesenden Waldemar Meser, auch wenn er sich noch bis September gedulden muss.

Ebenso herzlich willkommen heiße ich den ehemaligen Baudezernenten der Stadt Pforzheim und jetzigen Ersten Bürgermeister der Stadt Baden-Baden, Alexander Uhlig sowie meinen Kollegen Bürgermeister Frank Fillbrunn und die anwesenden Mitglieder unseres Gemeinderats. Und natürlich auch den stellvertretenden Dekan, Herrn Pfarrer Lichtenberger.

Lieber Herr Constantin, wie ein roter Faden zieht sich der Wunsch nach einer friedlichen Gesellschaft und einem guten Zusammenleben durch Ihre ehrenamtliche Arbeit. Ein Wunsch, dem Sie mit viel Fleiß und viel Engagement nachgegangen sind.



Geboren am 31. August 1939 in Heidelberg besuchten Sie die Volksschule in Ihrer Heimatstadt. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg kamen Sie im Jahr 1966 nach Pforzheim - zunächst als Lehrer an der Buckenbergschule, später unterrichteten Sie an der Haidachschule. Ab 1976 waren Sie für zwei Jahre Konrektor der Osterfeld-Grundschule, ehe Sie von 1978 bis 2003 die Südstadtschule leiteten und elf Jahre lang geschäftsführender Schulleiter der Grund-, Haupt- und Realschulen waren.

Was uns verbindet, Herr Constantin, ist die Arbeit in der Kommunalpolitik. Ab dem Jahr 1997 gehörten Sie über 22 Jahre lang ununterbrochen dem Gemeinderat der Stadt Pforzheim an. Als Mitglied in zahlreichen Ausschüssen und als Vertreter der Stadt in verschiedensten Aufsichtsräten und Zweckverbänden setzten Sie sich für ein soziales und kulturelles Pforzheim ein. So viele wichtige Entscheidungen für Pforzheim haben Sie mitgetragen und mit großem Engagement und Pflichtbewusstsein in die Tat umgesetzt. Gerade für die Bereiche Soziales, Bildung und Kultur haben Sie sich mit Leidenschaft eingesetzt, genauso wie für Ihren Stadtteil Haidach: Seit über fünf Jahrzehnten ist er Ihre Heimat. Politisch engagiert haben Sie sich außerdem 19 Jahre lang als ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Bei unzähligen Empfängen, Veranstaltungen und Kongressen waren Sie ein großartiger Repräsentant der Stadt Pforzheim.

Als gemeinderätlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters sind Sie oft in Pforzheims Partnerstädte gereist. Dort haben Sie mit Ihrer aufgeschlossenen Art nicht nur bestehende Beziehungen vertieft, sondern auch neue Kontakte geknüpft. Wie wichtig Ihnen europäische Werte und eine friedliche europäische Gemeinschaft sind, zeigen auch Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten außerhalb der Kommunalpolitik. So ging die Gründung der Deutsch-Griechischen-Gesellschaft Pforzheim/Enzkreis im September 2004 auf Ihre Initiative zurück. Als Vizepräsident der Gesellschaft haben Sie Menschen verschiedener Herkunft, Religionen, Hautfarben und Sprachen zusammengebracht. Bis heute ist es Ihr Ziel, andere Kulturen kennenzulernen, zu verstehen und zu vereinen. Dem trugen Sie auch als Gründungsmitglied und Präsident der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis Rechnung. Seit 1999 sind Sie Mitglied der Gesellschaft, seit 2006 ihr Präsident. Die Deutsch-Kroatische Gesellschaft ist entstanden aus einem Hilfskomitee, das Sie während des Jugoslawienkonflikts 1991 gegründet haben. Damals war es Ihnen gelungen, Flüchtlinge in Osijek mit 2.300 Tonnen Hilfsgütern zu versorgen. Mit Spenden errichtete das Hilfskomitee vor Ort eine Volksküche, eine Kleiderkammer und ein Lazarett. Heute wird uns allen wieder schmerzlich bewusst, wie wichtig das Engagement von Menschen wie Ihnen ist, Herr Constantin, um Menschen in Not zu helfen.

Als Mitglied des Deutschen Alpenvereins Sektion Pforzheim waren Sie maßgeblich an der Organisation der Friedenswanderung von Pforzheim nach Gernika im Jahr 2005 beteiligt. Vom 23. Februar, dem Tag der Zerstörung Pforzheims, bis zum 26. April, dem Jahrestag der Bombardierung Gernikas, legten die Mitglieder der Pforzheimer Sektion des Alpenvereins die knapp 2.100



Kilometer zurück. Damit setzten Sie ein Zeichen für den Frieden und trugen wesentlich zum Erfolg der städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Pforzheim bei. Auf die Friedenswanderung gehen die regelmäßigen interkulturellen Touren der alpinen Vereine aus Gernika, Vicenza und Pforzheim zurück. Schon über 60 Jahre lang gehören Sie dem Deutschen Alpenverein an. Seit 2005 bis heute sind Sie dort der 1. Vorsitzende der Sektion Pforzheim.

Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen - das taten Sie auch in Ihrem Stadtteil Haidach. 1968 sind Sie als einer der ersten Bewohner in den integrationspolitisch bedeutsamen Stadtteil gezogen. 1970 haben Sie den Bürgerverein Buckenberg-Haidach mitgegründet, dem Sie bis heute angehören. Lange sind Sie nun auch schon Teil des Trägervereins Bürgerhaus Buckenberg-Haidach, in dem Sie über zehn Jahre lang als Schriffführer aktiv waren. Auch in anderen Vereinen und Organisationen im Stadtteil engagierten Sie sich: So unterstützten Sie den Sportverein FSV Buckenberg und initiierten 1999 die Gründung der Elterninitiative Buckenberg-Haidach-Hagenschieß. In der Pfarrgemeinde St. Elisabeth sind Sie schon viele Jahre aktiv. Sei es im Pfarrgemeinderat oder als dessen Vorsitzender, als Leiter und Begleiter von Jugendfahrten, als Organisator der wöchentlichen Seniorennachmittage oder als Nikolaus am 6. Dezember.

Es war schon immer Ihr Ziel, Gutes zu tun für die Gesellschaft und die Menschen in Pforzheim. Fast 50 Jahre engagieren Sie sich daher schon im Caritasverband. Dort unterstützen Sie die Caritas Pforzheim bei der Pressearbeit und geben Ihr Wissen an andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. Besonders Kinder und Jugendliche liegen Ihnen seit jeher am Herzen. So waren Sie wertvoller Berater für die Heim- und Schulleitung des früheren Jugendwohnheims „Bernhardushaus“. Durch diese Einrichtung konnten jugendliche Aussiedler aus der UDSSR und später auch die sogenannten „Boatpeople“ aus Vietnam erfolgreich in die Gesellschaft eingegliedert werden und einen Schulabschluss machen. Als Mitinitiator der „Vernetzten Jugendarbeit“ haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, soziale Schwierigkeiten im Stadtteil Buckenberg-Haidach zu bewältigen. Mit der Gründung mehrerer Jugendtreffs und Jugendzentren haben Sie nicht nur physische Räume für die junge Bevölkerung unserer Stadt geschaffen.

Lieber Herr Constantin, Ihr Engagement für Pforzheim reicht weit über die Stadtgrenzen hinaus. Das macht Sie zu einer festen Institution und einer hochgeschätzten Persönlichkeit in der Stadt. Sie zeichnen sich durch unermüdliches Engagement für das Gemeinwesen aus - und das bis heute. Den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland haben Sie mehr als verdient.

Lieber Herr Constantin, in dankbarer Anerkennung für Ihr vorbildliches, lang anhaltendes und umfangreiches Engagement darf ich Ihnen nun diese Auszeichnung übergeben.

Dafür möchte ich Sie nun zu mir bitten.



Ich möchte Ihnen, auch im Namen aller Pforzheimer Bürgerinnen und Bürger, für Ihr unerschütterliches Engagement herzlich danken und Ihnen eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.

### **Schlusswort**

Abschließend möchte ich mich noch für die musikalische Umrahmung bedanken. Herzlichen Dank an die Jugendmusikschule und die Schülerinnen und Schüler, Emma Vlad, Sophia Xue und Hanrui Xue.

Als Dankeschön möchte ich auch Euch ein kleines Präsent überreichen.

Ich freue mich, dass Sie alle sich die Zeit genommen haben, hier in das Theater zu kommen und für die Wertschätzung, die Sie damit Herrn Constantin entgegen gebracht haben. Nun möchte ich Sie alle zu einem kleinen Stehempfang einladen. Vielen Dank und noch einen schönen gemeinsamen Abend.